

Kleine Anfrage

des Abg. Karl Rombach CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

Schule im Wahlkreis 54 Villingen-Schwenningen

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie haben sich die Anmeldezahlen an den Grundschulen und weiterführenden Schulen im Wahlkreis 54 in den Schuljahren 2011/2012 bis 2017/2018 entwickelt (tabellarische Darstellung nach Schulen und Schularten)?
2. Wie viele Deputate (Vollzeitäquivalente) werden im Schuljahr 2017/2018 an den Schulen des Wahlkreises 54 bereitgestellt (tabellarische Darstellung nach Schulen und Schularten)?
3. Wie viele Lehrkräfte wurden zur Abdeckung des Deputatbedarfes zum Schuljahr 2017/2018 im Wahlkreis 54 neu eingestellt und an welchen Schulen sind wie viele Stellen unbesetzt geblieben (tabellarische Darstellung nach Schulen und Schularten)?
4. Wie hoch war der Unterrichtsausfall pro Jahr an den Schulen im Wahlkreis 54 in den Schuljahren 2011/2012 bis 2016/2017 (gegliedert nach Schularten)?
5. Wie viele Lehrerstellen (Vollzeitäquivalente) waren bzw. sind für Krankheitsvertretungen, Mutterschutz und Elternzeit an den Schulen im Wahlkreis 54 für die Schuljahre 2011/2012 bis 2017/2018 eingeplant (gegliedert nach Schularten)?
6. In welchem Umfang besteht ein Angebot im Ergänzungsbereich (Chöre, Arbeitsgemeinschaften, Förderangebote u. a.) an den Schulen des Wahlkreises 54 (tabellarische Darstellung nach Schulen und Schularten)?
7. Welchen Beitrag leistet die Schulstruktur im Wahlkreis 54 zur Erhaltung des ländlichen Raums, insbesondere unter dem Gesichtspunkt kurze Schulwege und die Attraktivität für Familien mit Kindern zu gewährleisten?

8. Wie viele Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf besuchen im Wahlkreis 54 ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ), eine kooperative Organisationsform (Außenklasse) oder ein inklusives Bildungsangebot (gegliedert nach Schularten)?

02.11.2017

Rombach CDU

Begründung

Die Entwicklung und die gegenwärtige Situation der Schulen im Wahlkreis 54 sollen erhoben werden, ebenso die Nachfrage nach inklusiven Bildungsangeboten. Das schulische Angebot und die Unterrichtsversorgung sind auch und insbesondere für Familien im ländlichen Raum von Bedeutung.

Antwort

Mit Schreiben vom 23. November 2017 Nr.21-/674.0/774/1 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

1. *Wie haben sich die Anmeldezahlen an den Grundschulen und weiterführenden Schulen im Wahlkreis 54 in den Schuljahren 2011/2012 bis 2017/2018 entwickelt (tabellarische Darstellung nach Schulen und Schularten)?*

In der *Anlage 1* sind die Übergänge von öffentlichen und privaten Grundschulen auf weiterführende Schulen zu den Schuljahren 2011/2012 bis 2016/2017 dargestellt.

Die Schülerzahlen in Klassenstufe 1 an den öffentlichen und privaten Grundschulen (einschließlich der Primarstufe der Gemeinschaftsschulen) sowie in Klassenstufe 5 der weiterführenden Schulen sind in *Anlage 2* dargestellt.

Statistische Werte für das Schuljahr 2017/2018 liegen voraussichtlich frühestens Ende Februar 2018 vor.

2. *Wie viele Deputate (Vollzeitäquivalente) werden im Schuljahr 2017/2018 an den Schulen des Wahlkreises 54 bereitgestellt (tabellarische Darstellung nach Schulen und Schularten)?*

Statistische Daten liegen auf Wahlkreisebene nicht vor. Hilfsweise sind deshalb die entsprechenden Daten für den Bereich des SSA Donaueschingen der folgenden Tabelle zu entnehmen:

GWRS	RS	GMS	SOS (SBBZ)	GYM	BS
412	229	166	152	276	Daten liegen noch nicht vor

(Vorläufige Werte; Stand 14. November 2017)

3. *Wie viele Lehrkräfte wurden zur Abdeckung des Deputatbedarfes zum Schuljahr 2017/2018 im Wahlkreis 54 neu eingestellt und an welchen Schulen sind wie viele Stellen unbesetzt geblieben (tabellarische Darstellung nach Schulen und Schularten)?*

Statistische Daten liegen auf Wahlkreisebene nicht vor. Hilfsweise sind deshalb die entsprechenden Daten für den Bereich des SSA Donaueschingen der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	GWRS	RS	GMS	SOS	GYM	BS
Neueinstellungen	32	19	40	4	17	27
Unbesetzte Stellen	10	0	2	4	0	0

(Vorläufige Werte; Stand 14. November 2017)

4. *Wie hoch war der Unterrichtsausfall pro Jahr an den Schulen im Wahlkreis 54 in den Schuljahren 2011/2012 bis 2016/2017 (gegliedert nach Schularten)?*

Diesbezüglich liegen der Schulverwaltung keine Daten vor.

Es wird Hilfsweise auf die jährliche stichprobenartige Erhebung zum Unterrichtsausfall verwiesen. Die Ergebnisse zur Unterrichtssituation in der für das Land repräsentativen Stichwoche sind gegliedert nach Schularten *Anlage 3* zu entnehmen.

5. *Wie viele Lehrerstellen (Vollzeitäquivalente) waren bzw. sind für Krankheitsvertretungen, Mutterschutz und Elternzeit an den Schulen im Wahlkreis 54 für die Schuljahre 2011/2012 bis 2017/2018 eingeplant (gegliedert nach Schularten)?*

Auch hierzu liegen keine Daten auf Wahlkreisebene vor. Die Anteile aus dem Stellenkontingent „fest installierte Lehrerreserve“ im Bereich des SSA Donaueschingen können der folgenden Tabelle entnommen werden.

	GWRS	RS	GMS	SOS	GYM	BS
2011/2012	9	3,4		2	4,25	4
2012/2013	10,4	3,9		2,5	5	4,8
2013/2014	11,8	4,45		2,75	5,6	5,6
2014/2015	11,6	4,35	0,3	2,75	5,6	5,6
2015/2016	11,3	4,35	0,6	2,75	5,6	5,6
2016/2017	10	4,25	2	2,75	5,6	5,6

6. *In welchem Umfang besteht ein Angebot im Ergänzungsbereich (Chöre, Arbeitsgemeinschaften, Förderangebote u. a.) an den Schulen des Wahlkreises 54 (tabellarische Darstellung nach Schulen und Schularten)?*

Entsprechende Zahlen auf Ebene der einzelnen Schulen werden nicht erhoben.

Daten zum aktuellen Schuljahr liegen noch nicht vor. Hilfsweise wird die Differenz der Lehrerwochenstunden angegeben, die den Schulen im Bereich des SSA Donaueschingen über die für den Pflichtunterricht erforderlichen Stunden zur Verfügung stehen.

GWRS	RS	GMS	SOS (SBBZ)	GYM	BS
77 LWS	217 LWS	0	0	190 LWS	0

(Vorläufige Werte; Stand 14. November 2017)

7. Welchen Beitrag leistet die Schulstruktur im Wahlkreis 54 zur Erhaltung des ländlichen Raums, insbesondere unter dem Gesichtspunkt kurze Schulwege und die Attraktivität für Familien mit Kindern zu gewährleisten?

Es gehört in den zentralen Aufgaben der Schulverwaltung, auch in den ländlichen Regionen eine ausreichende Unterrichtsversorgung im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen zu gewährleisten. Hier liegt ein besonderes Augenmerk auf der bestmöglichen Versorgung der Grundschulen.

Die Gestaltung der Schullandschaft und das Vorhalten einer hohen Qualität gerade auch in den ländlichen Regionen ist herausgehobene Aufgabe der regionalen Schulentwicklung. Hier arbeitet die Schulverwaltung in allen Schularten intensiv mit den Schulträgern vor Ort zusammen, um für die Region bzw. die Raumschaften ein qualifiziertes schulisches Angebot in erreichbarer Nähe zu erhalten bzw. zu gestalten.

Im Rahmen der regionalen Schulentwicklung gilt nach wie vor der Grundsatz: „Kurze Beine, kurze Wege“. Um aber eine ausreichende Qualität der Angebote und eine ausreichende Unterrichtsversorgung zu gewährleisten, kann es Sinn machen, gemeinsam mit den kommunalen Schulträgern über eine engere Kooperation oder gar eine schulorganisatorische Zusammenlegung von kleinen Grundschul-Standorten in unmittelbarer Nachbarschaft (mit gemeinsamer Schulleitung und einem Kollegium) nachzudenken. Dies geschieht dann auch mit dem Ziel, einen effizienteren Ressourceneinsatz und eine bestmögliche Flexibilität beispielsweise im Falle von krankheitsbedingten Ausfällen an den Grundschulen zu gewährleisten. Ein gutes, adäquates Angebot im Bereich des Kindergartens und im Bereich der Grundschule ist gerade für junge Familien ein wichtiger und attraktiver Standortfaktor, den es zu stärken gilt.

Im Bereich der beruflichen Orientierung werden von Seiten des Landes viele Anstrengungen unternommen, um den Übergang von der Schule in das Berufs- und Arbeitsleben für die Schülerinnen und Schüler aller Schularten erfolgreich zu gestalten (u. a. Leitperspektive Berufsorientierung in den neuen Bildungsplänen, neues Schulfach „Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung“, Tag der beruflichen Orientierung). Gerade in den ländlichen Regionen sind die berufliche Orientierung an den Schulen und die Kooperation mit Unternehmen (Bildungspartnerschaften) traditionell sehr stark verankert. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zur Gewinnung und zur regionalen Bindung von qualifizierten Fachkräften und damit zur Stärkung des ländlichen Raumes. Die enge Zusammenarbeit der Schulverwaltung und der Schulen mit der Agentur für Arbeit und den Kammern über alle Schularten hinweg ist ebenfalls ein wichtiger Baustein im Kontext der Fachkräftegewinnung im und für den ländlichen Raum.

Die vielfältigen Angebote der Beruflichen Schulen mit dem Prinzip „Kein Abschluss ohne Anschluss“ bieten mit dem Ziel der Fachkräftesicherung und Fachkräftegewinnung vielen Jugendlichen eine attraktive Alternative zu den bestehenden allgemein bildenden gymnasialen Angeboten.

8. *Wie viele Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf besuchen im Wahlkreis 54 ein Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum (SBBZ), eine kooperative Organisationsform (Außenklasse) oder ein inklusives Bildungsangebot (gegliedert nach Schularten)?*

Statistische Daten liegen nicht auf Wahlkreisebene vor. Im Bereich des Staatlichen Schulamts Donaueschingen besuchten im Schuljahr 2016/2017 1.265 Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot ein öffentliches Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum. Darunter besuchten 72 Schülerinnen und Schüler im Schuljahr 2016/2017 als Schülerinnen oder Schüler eines öffentlichen SBBZ eine kooperative Organisationsform. Die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot, die inklusiv an einer allgemein bildenden öffentlichen Schule unterrichtet wurden, lag im Bereich des Staatlichen Schulamts Donaueschingen im Schuljahr 2016/2017 bei 114. Die Zahl der inklusiv beschulten Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot nach Schularten ist in *Anlage 4* dargestellt.

Dr. Eisenmann
Ministerin für Kultus,
Jugend und Sport

Anlage 2

Schülerzahlen in Klassenstufe 1 der öffentlichen und privaten Grundschulen im Landkreis Rottweil und im Schwarzwald-Baar-Kreis in den Schuljahren 2011/2012 bis 2016/2017 (Dienststellenbetrachtung)

Landkreis / Schuljahr	Grundschule insgesamt		davon	
	Anzahl	Grundschule ohne Verbund mit einer Gemeinschaftsschule	Anzahl	Grundschule im Verbund mit einer Gemeinschaftsschule
Landkreis Rottweil	2011/2012	1293	1293	-
	2012/2013	1213	1213	-
	2013/2014	1211	1211	-
	2014/2015	1226	1204	22
	2015/2016	1192	1107	85
	2016/2017	1226	1183	43
Schwarzwald-Baar-Kreis	2011/2012	1734	1734	-
	2012/2013	1770	1698	72
	2013/2014	1732	1514	218
	2014/2015	1783	1570	213
	2015/2016	1834	1607	227
	2016/2017	1726	1503	223

Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Schülerzahlen in Klassenstufe 5 an öffentlichen und privaten allgemein bildenden Schulen in den Schuljahren 2011/2012 bis 2016/2017 nach ausgewählten Schularten in den Landkreisen Rottweil und Schwarzwald-Baar-Kreis (Dienststellenbetrachtung)

Landkreis / Schuljahr	Werkreal-/Hauptschulen	GMS-Sek.I		
		Realschulen	Gymnasien	GMS-Sek.I
Landkreis Rottweil	2011/2012	349	517	504
	2012/2013	287	498	452
	2013/2014	245	455	494
	2014/2015	174	431	492
	2015/2016	157	418	465
	2016/2017	170	382	500
Schwarzwald-Baar-Kreis	2011/2012	533	724	720
	2012/2013	283	850	749
	2013/2014	194	749	757
	2014/2015	230	749	679
	2015/2016	197	722	677
	2016/2017	191	761	667

Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg.

Anlage 3

Ergebnisse der repräsentativen Stichprobenerhebung zur Unterrichtssituation in den Jahren 2011 bis 2016
in der jeweiligen Stichwoche nach Schularten

Schulart	Unterrichtsausfall ¹⁾					
	47. Woche 2016	47. Woche 2015	47. Woche 2014	46. Woche 2013	46. Woche 2012	46. Woche 2011
Grundschule (einschl. GS i.V.m. GMS)	1,1	0,7	0,7	0,6 %	0,7 %	0,8 %
Werkreal-/Hauptschule	3,5	2,8	2,8	1,8 %	2,7 %	2,6 %
Realschule	4,0	3,6	3,0	3,8 %	3,3 %	3,4 %
SBBZ mit Förderschwerpunkt Lernen bzw. Förderschulen	2,0	1,7	1,5		1,5 %	1,5 %
Allgemein bildendes Gymnasium	4,5	5,1	3,7	3,2 %	4,8 %	3,8 %
Gemeinschaftsschule (Sek. I)	2,3	2,7	0,8	1,0 %	0,4 %	
Berufliche Schulen	4,5	3,4	3,9	5,0 %	3,1 %	3,2 %
Zusammen	3,2	3,4	2,9	3,1 %	2,9 %	2,8 %

¹⁾ Situation aufgrund der Stundenpläne der Schulen für Pflichtunterricht in der Stichwoche.

Datenquelle: KM

Anlage 4

**Inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot in Baden-Württemberg im Schuljahr 2016/2017 nach Schularter
Öffentliche allgemeinbildende Schulen**

Regionale Einheit	Jahr	Schulart	Inklusiv beschulte Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot insgesamt		davon nach Förderschwerpunkt							
			Anzahl	Anteil in %	Lernen	Geistige Entwicklung	Körperliche und motorische Entwicklung	Sehen	Hören	Sprache	Emotionale und soziale Entwicklung	
			Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
SSA Donaueschingen	2016	Grundschulen*	47	41,2	39	2	2	2	-	-	4	-
		Werkreal-/Hauptschulen	2	1,8	2	-	-	-	-	-	-	-
		Realschulen	4	3,5	1	-	-	-	-	1	-	2
		Gemeinschaftsschulen Sekundarstufe I	61	53,5	55	-	1	-	-	5	-	-
		Gymnasien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Allgemeine Schulen insgesamt	114	100,0	97	2	3	6	4	2	2	

*) Einschließlich Grundschulen im Verbund mit einer Gemeinschaftsschule.

Datenquelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg